



Pfarnachrichten Maria Treu

März – Mai 1977

50. Jahrgang / Nr. 3

Ostern in Tansania



Wir halten die Osternacht und die Taufvigil von Mitternacht bis Sonnenaufgang. Männer, Frauen, Jungen und Mädchen scharen sich um die Osterkerze, um das Kreuz und den Taufbrunnen, die das Zentrum des Geschehens bilden. Die Lichtfeier hat hier noch ihren ursprünglichen Sinn. Jede der vier Gruppen empfängt ihr eigenes Feuer, um das sie dann herumsitzen und von dem sie Licht und Wärme empfangen. Das Feuer bzw. das Licht wird mit einem Lichtertanz – 12 Mädchen mit brennenden Kerzen in Händen und weißen Blumen im Haar – begrüßt, und Christus wird als das Licht der Welt besungen. Weil alles Wissenswerte im Dorf am Feuer beim abendlichen oder nächtlichen Zusammensitzen erzählt wird, gibt es als zweiten Teil eine ausgedehnte Wortliturgie mit neun Lesungen. Jeder Lesung folgt ein Zwischengesang mit Trommel- und Marimbabegleitung, auch mit Händeklatschen und zungenschlagendem Triller der Frauen.

Eine Handlung soll das gehörte Gotteswort verdeutlichen und für unsere Situation hier und jetzt „verwirklichen“. So folgt zum Beispiel nach der Lesung über den Durchzug durch das Schilfmeer die Taufwasserweihe; oder nach der Lesung über

Was tut der Mensch zu Ostern?

Auto waschen.
Frühjahrsputz.
Ostereier suchen.
Über das Wetter zu Ostern schimpfen.
Osterschinken kaufen
(Speisesoda nicht vergessen!).
Die neuen Frühjahrstoiletten ausführen
(wenn die Freundin nur zerspringt!).
Über die verstopften Straßen schimpfen.
Einen Unfall bauen.
Einen neuen Film einlegen
(für die Versicherung oder für's Album).
Über den Rückflutverkehr stöhnen.
Dem nächsten Arbeitstag entgegenschlafen,
erschöpft und enttäuscht.

Für wen ist Christus eigentlich gestorben?
Und auferstanden?
Für wen hat er diese schöne Welt erlöst?



den Gottesbund mit dem Volk Israel wird das Taufversprechen abgelegt. Mit Blickrichtung nach Westen für das „Ich widersage“ und nach Osten für das „Ich glaube“. Wie in der frühen Kirche.

Im dritten Teil der Feier werden die Taufwerber, die Katechumenen, in die Kirche eingegliedert durch Taufe und Firmung. Für einige kann auch die Trauung gefeiert werden. Wasser und Öl, beide „Elemente“ gebrauche ich verschwenderisch, um ihre Symbolkraft zum Tragen zu bringen. Die erklärenden Riten wie Stirnsalbung und Taufkleid – letzteres wurde hier afrikanisch angepaßt – werden von neueren Liedern begleitet.

Höhepunkt ist die Eucharistiefeier und die Kommunion unter beiden Gestalten. Der Kommuniongesang leitet zu einem Freudentanz über, der gegen Sonnenaufgang ausklingt. Als ich diese Feier zum ersten Mal Ostern 1974 ausprobierte, gab es – nach Exodus 12 – anschließend ein gemeinsames Festmahl: das Osterlamm.

(Aus einem Bericht von P. Rudy Kriegisch, Pfarrer in Tansania)

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Frisiersalon Tuma

1080 WIEN, FLORIANIGASSE 17
TELEFON 42 95 183

Es lohnt sich der Weg . .
in die Bäckerei

HÖNIG u. Co.K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6 · Telefon 42 43 49
Wien 8, Josefstädter Straße 4



**BLUMENHANDLUNG
J. STAPPEN**

Kränze · Buketts · Brautsträuße
Arrangements aller Art

1080 WIEN, JOSEFSTÄDTER STRASSE 87
Telefon 43 25 73



ALOIS WINKLER

GAS · WASSER · HEIZUNG · LÜFTUNG
Wien 8, Lederergasse 26 · Telefon 42 71 19

Zu wenig Information?



Auch im kirchlichen Raum (oder hier besonders?), wird jetzt das Verlangen, informiert zu werden, immer stärker, je mehr mündige Christen in ein bewußtes Glaubensleben, in theologische Problematik, in kirchliche Organisationen hineinwachsen.

Immer häufiger kann man in unserer Pfarre beobachten, daß etwa Mitglieder des Pfarrgemeinderates um Vorgänge im Pfarrleben gefragt werden. Man interessiert sich als Mitglied einer Pfarrgruppe für Veranstaltungen anderer Gruppen, kritisiert die Schaukastengestaltung, bedauert, zu wenig über den Piaristenorden zu wissen, wünscht sich bestimmte Formen liturgischer Feiern und möchte in allen Bereichen mehr und besser informiert sein.

Daher soll hier hingewiesen werden auf die Informationsmöglichkeiten speziell unserer Pfarre, soll überlegt werden, wie der Informationsfluß verstärkt werden könnte. Bitte um Ihre Mithilfe!

- Hier ist an erster Stelle unser **Wochenspiegel** zu nennen, der noch weitere Verbreitung verdienen würde, da er nicht nur genaue Hinweise auf sämtliche Pfarrveranstaltungen bringt, sondern auch Erklärungen dazu und in zunehmendem Maße Berichte über stattgefundene Ereignisse in der Pfarre.

Fortsetzung auf Seite 4

Heilige Woche — Karwoche

Ein gesegnetes
Osterfest
wünschen allen
Pfarrangehörigen
die Seelsorger
der Pfarre.

Palmsonntag

Um **9 Uhr** feiern wir die **Kindermesse**. Anschließend ist um 10 Uhr auf dem Platz vor der Säule die **Segnung der Palmzweige**. Bei der folgenden **Christkönigsprozession** huldigen wir unserem Herrn und Erlöser. Dann ziehen wir zur **Feier der Gemeindemesse** mit dem Priester in die Kirche ein. Beim Wortgottesdienst der Messe wird heuer die **Leidensgeschichte nach Lukas** verkündet.

Gründonnerstag

19 Uhr Messe vom **Abendmahl des Herrn** (Konzelebration — Kommunion der Pfarrgemeinde. Wer es wünscht, kann an diesem Tag unter beiden Gestalten kommunizieren. Genaueres darüber wird im Wochenspiegel zum Palmsonntag zu lesen sein.) Nach der Sakramentsprozession in die Schmerzenskapelle ist in der Kirche deutsche Komplet (kirchliches Nachtgebet). Beichtgelegenheit: 6.30 bis 8 Uhr und ab 18 Uhr. Beim Sakramentsaltar bis 24 Uhr Nachtanbetung.

22 Uhr: Wir danken in einer gemeinsamen Anbetungsstunde für die Einsetzung des hl. Meßopfers, hören die Abschiedsreden des Herrn und gedenken seiner Angst und Verlassenheit auf dem Ölberg.

Karfreitag

6 Uhr Kreuzweg, 14.30 Uhr Kreuzwegandacht zur Todesstunde des Herrn. **Gedenkminute um 15 Uhr!** 17.30 Uhr schmerzhafter Rosenkranz. Beichtgelegenheit: 6 bis 8 Uhr und ab 17 Uhr.

18 Uhr **Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben des Herrn**: Leidensgeschichte (Johannespassion von Heinrich Schütz), großes Fürbittgebet, Kreuzverehrung, Kommunionfeier. — Komplet. Anschließend Betstunden beim „Heiligen Grab“ bis 23 Uhr. Der Gedächtnistag des Todes unseres Herrn gilt als **strenger Fasttag!**

Karsamstag

Tag der „Stillen Trauer“ — Grabwache. Beicht-Tag!

Beichtgelegenheit: 6 bis 12 Uhr und ab 14 Uhr bis zu den Abendzeremonien. Von 6 bis 17.30 Uhr Gebetsstunden beim Heiligen Grab vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.

19 Uhr **Osternachtfeier** — Erneuerung des Taufversprechens nach dem Evangelium der Vigilmesse. — Auferstehungsprozession um den Platz.

Ostersonntag

Am „Hohen Osterfest“ ist um **10 Uhr Hochamt** (Krönungsmesse von W. A. Mozart).

- Die „Pfarnachrichten“ werden von freiwilligen Helfern in sämtliche Haushalte der Pfarre getragen und haben daher die beste Verbreitung. Lesen Sie sie auch?
- **Plakate, Verkündigungen** am Ende der Sonntagsmessen, schriftliche **Einladungen**, telefonische **Anfragen** und persönliche **Gespräche** wirken ergänzend.
- **Informative Gespräche** werden auch in sämtlichen größeren und kleineren Gruppen geführt, vom Seniorenklub bis zur Babyparty und Gymnastikstunde, nicht zu vergessen der Tratsch mit Freunden nach der Sonntagsmesse.

- Ergänzt wird unsere Information ebenfalls durch **fallweise Treffen**, wie kürzlich der „Kirtag“, die sogenannten „Pfarrversammlungen“ oder der „Tag der offenen Tür“ in der Piaristenvolksschule.

Wir alle haben wohl noch nicht immer den rechten Mittelweg gefunden zwischen dem überängstlichen Hüten unserer Privatsphäre in einer etwas egoistischen „Rette-deine-Seele“-Manier und dem allzu neugierigen Ausfragen, das auch in die inneren Bezirke des Mitmenschen ehrfurchtslos eindringen will; aber gerade die Möglichkeiten unserer Pfarre scheinen doch einen Weg zu zeigen zu einem echten Offensein für den anderen, zu einem Hinhorchen auf die Bedürfnisse jedes Bruders und jeder Schwester.

H. Str.

5. STATION:

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

1. Sprecher:

Damals — auf der Straße nach Golgotha.
Die Menschen konnten nicht mehr viel tun für Dich.
Sie konnten den Tod nicht abwenden.
Sie konnten die Folter nicht ungeschehen machen.
Sie konnten weinen — einige von ihnen.
Konnten den Kopf schütteln — einige.
Konnten denken: Was ist das für eine Welt!
Simon von Cyrene half Dir das Kreuz tragen — nicht ganz freiwillig, zugegeben — aber die Last war leichter.

2. Sprecher:

Auf dem dunklen Gang das Tappen unsicherer Schritte.
Die alte Frau geht mit der Kanne zur Wasserleitung.
In alten Häusern ist das noch so.
Es war einmal ein Dorfbrunnen —
nur daß hier niemand mit der alten Frau schwatzen will.
Sie ist böse und keift.



Die Welt gefällt ihr nicht mehr. Sie weiß alles besser: was man anzieht und wie man kocht und wie man Kinder erzieht.

Die Kinder laufen vor ihr davon —

böse Hexe! —

wenn sie weit genug weg sind, drehen sie ihr eine lange Nase.

Sie liebt niemanden und niemand liebt sie.

1. Sprecher:

Und doch, mein Gott, ist sie Dein Geschöpf.
Wir können ihr die Jugend nicht wiedergeben.
Wir können ihr die vielen Enttäuschungen nicht ungeschehen machen.

Wir können ihre halbblinden Augen nicht heilen.
Aber wir können die Tür öffnen — mit ihr reden —
ihren leeren Stunden ein wenig Inhalt geben —
den Klang menschlicher Stimmen —

2. Sprecher:

Mein Heiland, wir alle haben als Kinder gedacht: wie gerne hätte ich an Simons Stelle mit an dem Kreuz getragen!

Freiwillig.

Wir würden es auch heute tun. Sicher.

Für Dich, den Besonderen, sofort.

Du bist ein Star und stehst im Rampenlicht.

Wir kämen mit Dir ins Fernsehen.

1. Sprecher:

Aber den einsamen Kreuzträgern,
den unbekanntem,
verweigern wir uns.

Es ist so schwierig, sagen wir, wer weiß, ob es ihr recht ist —

und die Alte schleppt allein ihren Eimer vorüber.

Er stinkt ja, sagen wir —

und der Fremdarbeiter bleibt weiterhin ausgesperrt.

Es ist so unbequem, denken wir und schauen weg.

Schließlich hat jeder sein Binkerl zu tragen.

2. Sprecher:

**Herr, laß Dein Kreuz, das die Welt erlöst hat,
und alles überstrahlt,
nicht zur Ausrede für uns werden,
daß wir die Millionen kleinen, alltäglichen, banalen,
schäbigen Kreuze
unserer Mitmenschen
so leicht übersehen!**

(Aus dem „Kreuzweg der Weltmission“)

PFARRCHRONIK

TAUFEN

Meyer Brigitte
Raschauer Nicolas
Hudecek Markus
Böhm Barbara
Uvardi Clarissa
Blahacek Nikolaus
Drennig Daniela
Fanni Klaus
Bolldorf Patrick
Rozsenich Irma
Smeikal Michael
Plametzberger Harald
Schluder Matthias
Westmark Bernhard
Arer Verena
Kvasnicka Robert
Unterberg Stefan
Unterberg Olivia
Marik Stephanie
Vanicek Johanna
Vedrilla Julian
König Peter
Kremslehner Eva
Biba Florian
Dienstl Michael
Reinberger Barbara
Nostitz-Rieneck Ghislaine
Marschall Peira
Buda György

TRAUUNGEN

Dipl.-Ing. König Franz –
Jaksch Brigitte
Slawik Georg – Pajk Eva
Dr. Vormittag Erich –
Depisch Martina
Raubek Karl – Krull Ilse

TODESFÄLLE

Huber Ida, Lerchenfelder Str. 14/10
Dr. Temesrékási-Wein Denes,
Langeg. 29/12
Kaiser Otto, Lenaug. 16/1/15
Svastics Jolanthe, Skodag. 19/4
Hiller Fritz, Langeg. 17/5
Batek Heinrich, Buchfeldg. 19/18
Pollak Henriette, Josefstädter
Str 21/12 a
Steigner Bertha, Pflegeheim Lainz
Boller Martha, Lammg. 5/7
Czermak Maria, Josefstädter
Straße 35/7
Großberger Marianne, Rokitansky-
gasse 41
Eklhart Emma, Albertg. 32
Jarolik Anna, Roter Hof 8/1/5
Waltenberger Anna, Bürgerspital-
gasse 20

Kubicek Maria, Löwenburg-
gasse 2–4/29
Huber Maria, Piaristeng. 47/5
Bejcek Augustin, Josefstädter
Straße 29
Maier Ludwig, Josefstädter Str. 3/20
Lechenbauer Maria, Wickenburg-
gasse 3
Dr. Spring Martha, Strozzi-
gasse 18–20/15
Hanusch Anton, Skodag. 10/11
Zacek Annie, Zeltg. 3–5/1/9
Lehner Leopold, Pfeilg. 3/33
Wallner Juliana, Langeg. 42/2/2
Redtenbacher Charlotte, Piaristen-
gasse 11/16
Fischer Mathilde, Langeg. 6/9
Lechner Anna, Piaristeng. 10/2/8
Hinterwirth Hilda, Ledererg. 6

Pfarrchronik 1976

99 Taufen
204 Erstkommunionen
55 Firmungen
52 Trauungen
8 Krankensalbungen
136 Todesfälle
42 Kirchengastritte
3 Aufnahmen in die Kirche

Kirtag - nächstes Jahr wieder!

Was in vielen Pfarren, besonders auf dem Land, selbstverständlich ist: das Patronatsfest der Pfarrkirche als fröhliches Fest der ganzen Gemeinde zu begehen, das wollten heuer auch wir am Maria-Treu-Fest, dem 23. Jänner, tun, mit dem Ergebnis:

„Pfarrkirtag – ein voller Erfolg!“

In ungewohnter Perspektive sehen wir unsere Kirche auf dem ersten Bild. So wurden unsere Pfarrmitglieder zum Kaffeetratsch eingeladen, und wie viele zwischen 9 und 12 Uhr in das neuerstandene Pfarrheim kamen, sehen Sie am zweiten Foto (siehe Seite 2). Hört man nicht geradezu das Stimmengewirr und das Klappern der Löffel?

Leider nicht auf dem Bild zu sehen, aber noch lange in Erinnerung bleiben wird unser Nachmittagsangebot: die besonders geglückte Führung durch unsere Kirche, die unser bewährter Organist Hauptlehrer

WIR GRATULIEREN

P. Rudolf W i n k l e r, durch viele Jahre in der Seelsorge unserer Pfarre und als Lehrer an der Piaristenvolksschule tätig, feiert am 18. April 1977 seinen 80. Geburtstag. Soweit es ihm seine Hörbehinderung erlaubt, wirkt er immer noch bei der Feier des Gottesdienstes mit. Nicht wenige Pfarrangehörige sehen ihn fast täglich bei seinem Rundgang durch die Josefstadt, Zeichen einer Rüstigkeit, die ihm der Herr noch über das goldene Priesterjubiläum im September 1978 hinaus schenken möge.

Hans Smejkal für eine große interessierte Schar veranstaltete, natürlich mit abschließendem Orgelkonzert. Besonderen Eindruck machten die mit profundem Wissen erklärten alten Schriften des Archivs, die wertvollen Kelche und andere Schätze, die uns sonst verborgen sind.

Freuen wir uns also auf den nächsten Kirtag! Haben Sie vielleicht besondere Wünsche dafür?



MENSCHEN UM JESUS

„Was wollt Ihr mir geben, wenn ich ihn Euch verrate?“
(Judas zu den Hohepriestern)

„Selbst wenn ich mit dir in den Tod gehen müßte,
würde ich dich nicht verleugnen.“ (Petrus zu Jesus)

„Den ich küsse, der ist's, den ergreift!“
(Judas zu den Häschern)

„Ich kenne den Menschen nicht!“
(Petrus zu der Magd)

„Er hat Gott gelästert!“ (Hoherpriester)

„Er ist des Todes schuldig!“ (Volk)

„Also bist du doch ein König?“ (Pilatus)

„Ans Kreuz mit ihm!“ (Volk)

„Heil dir, König der Juden!“ (Folterknechte)

„Wenn du der Sohn Gottes bist, steig herab
vom Kreuze!“ (Vorübergehende)

„Herr, gedenke meiner, wenn du in dein Reich
kommst!“ (Der linke [rechte] Schächer)

„Wahrhaftig, der war Gottes Sohn!“ (Soldaten)

„Wer wird uns den Stein von der Tür des Grabes
wälzen?“ (Frauen auf dem Weg des Grabes)

„Der Herr ist wahrhaft auferstanden und dem Simon
erschienen.“

(Einer der Elf zu den Jüngern von Emmaus)

„Mein Herr und mein Gott!“ (Der ungläubige Thomas)

OFFENE EXERZITIEN

Im vergangenen Advent hielt in der Offenen Frauen-
gruppe unserer Pfarre der Jesuit P. Reitsammer
einen Besinnungsnachmittag, der großen Anklang
fand. Derselbe Pater ist Leiter der Offenen Exerzitien
(kurze Einführungsgedanken des Leiters, Stille, Grup-
pengespräch und Meditation), die vom 20. bis 26. 3.
1977 im Lainzer Bildungshaus stattfinden, täglich von
19 bis 21 Uhr, Samstag ab 16 Uhr. Es müssen nicht
sämtliche Abende besucht werden!

Wäre es nicht schön, wenn auch aus unserer Pfarre
eine nach Alter und Geschlechtern gemischte Gruppe
daran teilnehmen könnte, womöglich Autobesitzer
darunter, zum gemeinsamen Hinfahren? Falls Sie
Interesse haben, melden Sie das in der Pfarrkanzlei.

LIEBE WIRD ZUR TAT

**Einladung zum Weltgebetstag am 4. März 1977
um 18.00 Uhr.**

Predigt: Frau Dr. Elfriede Kreuzeder
von der altkatholischen Kirche.

Auch heuer wieder rufen wir die Mitglieder der ver-
schiedenen christlichen Kirchen zum gemeinsamen
Gebet.

Der Weltgebetstag, der in diesem Jahr 90 Jahre alt
wird, wurde von Frauen aus der DDR vorbereitet.
Die Texte werden in viele Sprachen übersetzt und
in 180 Ländern verbreitet.

In vielen Orten setzen sich Frauengruppen mit der
Frage auseinander, wie Liebe zur Tat werden kann.
Aus der gemeinsamen Vorbereitung sind auch in
unserer Pfarre schon gute ökumenische Kontakte
entstanden.

ACHTUNG!

Montag, 2. Mai, feiern wir die Abendmesse in der
Pfarre Rossau. (Näheres auf dem Wochenspiegel!)

BIBEL LESEN – OFT VORGENOMMEN – SELTEN GETAN?

Warum?

Weil auch dazu ein Anstoß, weil auch dazu eine
Anleitung nötig ist.

Vielleicht kann Ihnen unsere

BIBELRUNDE jeweils am 1. und 3. Mittwoch des
Monats um 10.00 Uhr im **Pfarrheim Piaristengasse 45**
dabei helfen?

ANSTRICH
MALEREI
TAPETEN

**JELL
PARADEISER**



Seit 1863

1080 WIEN, ZELTGASSE 11, TELEFON 43 46 94



**Das gute Haus
in der Josefstadt**

Strozzigasse 10
A-1080 Wien 8
Telefon (0222) 42 23 20

PASSBILDER VOM FACHMANN
für Straßenbahn, Führerschein, Paß usw.

IN 5 MINUTEN

FOTO NELSON 8., LEDERERGASSE 6
Kreuzung J und 13er

*Drei Hunderter
jeden Ersten.
Wer mehr kann,
kann mehr.
Hauptsache,
Sie sparen.*

DIE ERSTE
österreichische Spar-Casse

Veranstaltungen in den Pfarrgruppen

Männer:

Montag, den 14. März, 19 Uhr: Betstunden der Männer von Wien in der Kirche Maria am Gestade, anlässlich des Festes des Hl. Klemens Maria Hofbauer.
Samstag, den 19. März, 15–19 Uhr und Sonntag, den 20. März, 8–12 Uhr: Besinnungsstunden in der Pfarre Alservorstadt.

Montag, den 21. März, 19.30 Uhr: ORF-Studienprogramm „Wem glauben?“ – 3. Gruppentag in unserer Pfarre im Pfarrheim.

Donnerstag, den 31. März, 19.30 Uhr: ORF-Studienprogramm „Wem glauben?“ – 4. Gruppentag in unserer Pfarre im Pfarrheim.

Montag, den 18. April, 19.45 Uhr: Männerversammlung im Pfarrheim.

Montag, den 16. Mai, 19.45 Uhr: Gemeinsame Veranstaltung mit den Frauen. Thema: „Unsere Sorge für den Fernstehenden.“

Seniorenclub:

Donnerstag, den 24. März, 21. April und 26. Mai: 15 Uhr Hl. Messe in der Kapelle, anschließend Seniorenclub im Piaristenkollegium.

Frauen:

Dienstag, den 1. März, 20 Uhr: Kreis junger Mütter im Pfarrheim.

Mittwoch, den 9. März, nach der Abendmesse: Frauenversammlung im Pfarrsaal.

Dienstag, den 15. März, 15.30 Uhr: Babyparty im Pfarrheim.

Donnerstag, den 17. März, 9 Uhr: 9er-Klub im Ministrantenheim.

Montag, den 21. März, 19.30 Uhr: ORF-Studienprogramm „Wem glauben?“ – 3. Gruppentag in unserer Pfarre im Pfarrheim.

Montag, den 28. März, 19–22 Uhr: Besinnungsabend der Offenen Frauengruppe und des Kreises junger Mütter im Pfarrheim. Meditation mit Frau Lilly Binder, anschließend Tischmesse.

Donnerstag, den 31. März, 19.30 Uhr: ORF-Studienprogramm „Wem glauben?“ – 4. Gruppentag in unserer Pfarre im Pfarrheim.

Donnerstag, den 14. April, 9 Uhr: 9er-Klub im Ministrantenheim.

Dienstag, den 19. April, 19 Uhr: Frauenmesse, anschließend: Offene Frauenrunde und Kreis junger Mütter.

Dienstag, den 26. April, 15.30 Uhr: Babyparty im Pfarrheim.

Mittwoch, den 27. April, nach der Abendmesse: Frauenversammlung im Pfarrsaal.

Dienstag, den 3. Mai, 20 Uhr: Kreis junger Mütter im Pfarrheim.

Donnerstag, den 5. Mai, 9 Uhr: 9er-Klub im Ministrantenheim.

Freitag, den 6. Mai, 18.30 Uhr: Frauenmaiandacht.

Montag, den 16. Mai, 19 Uhr: Frauenmesse, anschließend: Offene Frauengruppe gemeinsam mit den Männern. Thema: „Unsere Sorge für die Fernstehenden.“

Dienstag, den 17. Mai, 15.30 Uhr: Babyparty im Pfarrheim.

Mittwoch, den 25. Mai, nach der Abendmesse: Frauenversammlung im Pfarrsaal.

Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.45 Uhr: Gymnastik im Turnsaal der Piaristen-Volksschule.

Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr: Babyvormittag im Ministrantenheim.

Legion Mariens:

Jeden Dienstag von 19.45 bis 21.15 Uhr, jeden Montag von 19.30 bis 21 Uhr: Jugendpräsidium.

Katholische Jungschar:

Jungscharstunden im Pfarrheim, Piaristengasse 45. 3. Kl. Volksschule Buben und Mädchen:

Mittwoch von 16.30–17.30 Uhr

4. Kl. Volksschule Buben und Mädchen:

Freitag von 16.00–17.00 Uhr

1.–4. Kl. Hauptschule und AHS Mädchen:

Freitag von 17.00–18.00 Uhr

Mädchengruppe (14–17 J.) im Pfarrheim:

Freitag von 15.00–16.30 Uhr

Pfadfinder:

Heimstunden im Pfadfinderheim, Piaristengasse 45.

Wölflinge und Wichtel Montag 15.30–17.00 Uhr

(Buben und Mädchen 17.30–19.00 Uhr

7–11 J.) Dienstag 18.00–19.30 Uhr

Späher (11–14 J.) Donnerst. 18.00–19.30 Uhr

Explorer (14–17 J.) Mittwoch 19.00–20.30 Uhr

Pfadfinderinnen (10–15 J.) Freitag 17.00–19.00 Uhr

Liturgie-Arbeitskreis:

Freitag, den 11. März und 22. April, jeweils um 20 Uhr im Pfarrheim.

Pastoraler Arbeitskreis:

Dienstag, den 22. März und 24. Mai, jeweils um 20 Uhr im Pfarrheim.

Kinderfastenmesse:

Mittwoch, den 23. März, 15 Uhr in der Kapelle.

Pfarrgemeinderat:

Donnerstag, den 12. Mai, 20 Uhr: 19. Sitzung im Pfarrheim.

Jugendmesse:

Donnerstag, den 17. März, 21. April und 5. Mai, jeweils um 19.15 Uhr im Ministrantenheim.

Kinderkreuzweg:

Mittwoch, den 9. März, 15 Uhr in der Kirche.

Bibelrunde:

Mittwoch, den 2. und 16. März, 6. und 20. April und 4. und 18. Mai, jeweils um 10 Uhr im Pfarrheim.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt „Maria Treu“, 1080 Wien, Piaristengasse 43. — Redaktion: P. Hartmann Thaler. — Für den Inhalt verantwortlich: P. Clemens Schober, Pfarrer, 1080 Wien, Piaristengasse 43. — Druck: motadruk, 1080 Wien, Bennoplatz 5. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr.

Dieser Ausgabe ist ein Erlagschein zur Abdeckung der Druckkosten für diesen Jahrgang beigelegt. Wir bitten um eine angemessene Spende.

Aus dem Leben der Pfarre

GOTTESDIENSTORDNUNG

Hl. Messe an Sonntagen um 6, 7, 8, 9 (ab Palmsonntag: Kindermesse), 10 (bis Sonntag vor dem Palmsonntag: Kindermesse), 11.30 und 19 Uhr.
Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr (in der Fastenzeit an Samstagen um 18 Uhr).

BEICHTGELEGENHEIT

An Sonn- und Feiertagen: 6 bis 10.30 Uhr, 11.20 bis 12 Uhr und ab 18.50 Uhr.
An Wochentagen: 6 bis 6.40 Uhr und ab 18.50 Uhr (Samstag ab 18.40 Uhr).

Die österliche Bußzeit

- **Kreuzwegandacht:** Jeden Freitag ab 11. März um 18.30 Uhr und am Dienstag, dem 15. März um 20 Uhr.
- **Vorabendfeier:** Jeden Samstag bereiten wir uns um 18 Uhr in der Kapelle durch Lied, Lesung und Meditation auf die Feier des Fastensonntags vor.
- **Quatembermesse:** Dienstag, den 1. März, feiern wir die Abendmesse um 19 Uhr für unsere Priester und alle, die zum Dienstant in der Kirche berufen sind.
- **Weltgebetstag:** Freitag, den 4. März, 18 Uhr: Ökumenische Feier.
- **Bußfeier der Pfarrgemeinde:** Freitag, den 18. März, 19 Uhr (mit Kommunionfeier, keine Abendmesse!), anschließend
- **Abendgebetsstunden** bis 22 Uhr.

Familienmesse: Sonntag, den 13. März, um 10 Uhr.
Hochfest der Verkündigung des Herrn: Freitag, den 25. März, 19 Uhr: Feierliche Abendmesse.

Messe für die Verstorbenen des Monats: Donnerstag, den 31. März, 19 Uhr.

Über die **Feier der Karwoche** lesen Sie bitte auf Seite 3.

Die österliche Festzeit

Am **Ostermontag**, dem 11. April, ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Die Predigt entfällt.

Abendgebetsstunden: Freitag, den 15. April, nach der Abendmesse bis 22 Uhr.

Familienmesse: Sonntag, den 17. April, 9 Uhr.

Messe für die Verstorbenen des Monats: Freitag, den 29. April, 19 Uhr.

Im Monat Mai

ist an Wochentagen täglich um 18 Uhr Rosenkranzgebet, um 18.30 Uhr Maiandacht – Dienstag und Freitag mit Ansprache – und um 19 Uhr Abendmesse.

Familienmesse: Sonntag, den 8. Mai, 9 Uhr.

Bitt-Tage: In den Tagen vor Christi Himmelfahrt beten wir beim Abendgottesdienst am 16. Mai um den Frieden in der Welt und am 17. Mai für unsere Kinder und jungen Menschen (Erstkommunion, Firmung!). Am 18. Mai ist um 19 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest.

Christi Himmelfahrt: Donnerstag, den 19. Mai, ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

Erstkommunion: Sonntag, den 15. Mai, ist um 8 Uhr Erstkommunionfeier für die Kinder der Volksschule in der Langegasse, am Sonntag, dem 22. Mai, um 8 Uhr für die Volksschüler aus der Zeltgasse. Die Buben der Piaristen-Volksschule gehen am Fest Christi Himmelfahrt um 8 Uhr zum ersten Mal zum Tisch des Herrn.

Abendgebetsstunden: Freitag, den 20. Mai, nach der Abendmesse bis 22 Uhr.

Krankenfest: Sonntag, den 22. Mai, 15 Uhr, laden wir unsere Kranken zu einer Meßfeier in unsere Kirche – das heißt, wir sorgen natürlich auch für den Hin- und Rücktransport. Allen in unserer Pfarrgemeinde und vor allem den Kranken selbst soll wieder deutlich bewußt werden, wie sehr sich der HERR gerade der Kranken angenommen hat und wie sehr ihre Geduld und ihr gläubig getragenes Kreuz Heil für die anderen ist. Bei dieser Feier kann auch die Krankensalbung empfangen werden.

Weihnachtsbasar 1976

Neues Rekordergebnis: S 34.831,15.

S 17.000,- wurden wieder für unsere Missionshilfe den Missionsschwestern „Königin der Apostel“ (Spital in Hartmannpur in Indien) überwiesen. Der Rest wird für die weitere Ausgestaltung unseres Pfarrheimes verwendet.

ORF-STUDIENPROGRAMM

„WEM GLAUBEN?“

Gruppentage in unserer Pfarre:

3. Gruppentag: Montag, den 21. März.

4. Gruppentag: Donnerstag, den 31. März, jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim.

Zum 20. Mal

FAMILIENFASTTAG

Seit 1958 ruft die Katholische Frauenbewegung Österreichs uns alljährlich zu Beginn der österlichen Bußzeit zu:

„WIR HABEN GENUG ZU ESSEN – LASST UNS TEILEN!“

Es genügt nicht zu wissen, daß es Millionen hungernder Menschen gibt; wir müssen selber spüren, was es heißt: unseren Wohlstand mit anderen teilen. Darum wollen wir am Familienfasttag, dem 4. März 1977, ganz bewußt einfach essen und bei der Kirchensammlung am Sonntag, 6. März 1977, großzügig spenden.

Als Dankgeste für Ihre Spende verteilen unsere Frauen an den Kirchengängen an alle kleine schmackhafte Brote. Greifen Sie zu – und wohl bekomm's!



Pfarnachrichten

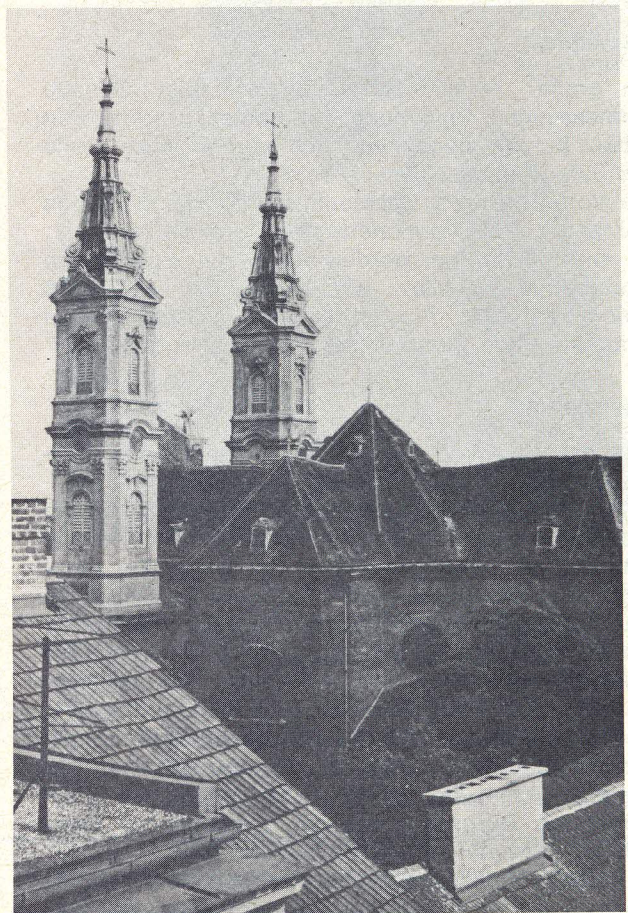
Maria Treu

Juni – September 1977

50. Jahrgang / Nr. 4

KENNEN SIE IHRE KIRCHE?

Sie sehen ihre Türme von überall.
Beim Gang zur Arbeit,
aus Ihrem Fenster,
beim Einkaufen,
von der Parkbank aus.
Im Dorf ist die Kirche das Zentrum.
Immer noch
(trotz Wirtshaus, Bürgermeisteramt und
Tankstelle).
Auch für uns ist sie Zentrum.
Immer noch.
Das höchste Gebäude unserer Pfarre.
Immer noch.
Das schönste Gebäude unserer Pfarre.
Seit Jahrhunderten.
Ein Orientierungspunkt für viele,
geographisch,
geistig,
seelisch.
Aber:
Kennen Sie diese Kirche überhaupt?
Ihre Kirche?



Vom Dach Lederergasse 17 ▲

◀ Vom Schönbergpark



Sie lesen heute:

Nach der Türkenbelagerung
„Wem glauben?“-Ergebnisse
Urlaubsreise – aber wie?
Urlaub für Eltern mit behinderten Kindern
Unser Kirchendach:
Die Arbeit hat begonnen
Decke mitbringen!
Wir stellen vor:
Unser Mann aus Kerala
u. a.

Unser Kirchendach:

Die Arbeit hat begonnen

Noch ist äußerlich nichts zu sehen. Noch ruht das alte Dach wie vor hundert und mehr Jahren über den Gewölben. Aber in den Planungsstellen, im Architektenbüro des Dipl.-Ing. Gerhard Lichtblau, im Gebälk des alten Dachstuhls wird fieberhaft gearbeitet.

Alle bisherigen Vorschläge zur Teilsanierung des Dachstuhls mußten leider verworfen werden. Eingehende Untersuchungen durch den Statiker Prof. Koncki und das Holzforschungsinstitut haben ergeben, daß die Schäden weit größer sind als ursprünglich angenommen. Der Dachstuhl muß also abgetragen und durch einen neuen (Stahltragwerk oder in Holzleimbauweise) ersetzt werden.

Terminplan

Ein grober Terminplan ist dazu erstellt. Genaue Vermessungen, Planungen und Kostenberechnungen, haben bereits begonnen und werden etwa Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Die Vorarbeiten im Dachraum selbst können schon während der Wintermonate 1977/78 einsetzen.

Je nach Witterung werden dann die eigentlichen Bauarbeiten im März oder April 1978 in Angriff genommen. Man rechnet mit ihrem Abschluß im Spätherbst des gleichen Jahres.

Finanzierung

Was das alles kosten wird, weiß man bereits: mindestens 12 Millionen Schilling!

Durch freiwillige Spenden der Pfarrangehörigen und Freunde des Ordens wurden bisher S 1.800.000 aufgebracht. Die Gemeinde Wien hat S 500.000 zugesagt, aber es ist zu hoffen, daß sie sich noch zu einer Aufstockung dieser Summe bewegen läßt. Ohne diese Dachsanierung könnten nämlich die wertvollen Maulbertsch-Fresken nicht mehr allzu lange erhalten werden – eine Aussicht, die nicht nur die Kirchen-, sondern auch die Kunstfreunde Wiens äußerst bedenklich stimmen müßte. Die Erzdiözese Wien hat ebenfalls ihre Hilfe zugesagt und sie ist vor allem bereit, die Bürgschaft für das Darlehen zu übernehmen, das aufgenommen werden muß.

Der Orden selbst steckt nämlich seit dem Neubau seines Volksschultrakts noch in der Kreide. Der Bau kostete 7 Millionen, und die Piaristen haben damit das Ihre gegen die Schulraumnot in Wien getan – besonders mit ihren Halbinternatsklassen, einer Einrichtung, die gerade heute sehr gesucht und von offiziellen Stellen auch sehr propagiert wird. Leider wurde der Orden dafür mit keinem offiziellen Groschen Unterstützung bedacht.

Die Erste österreichische Spar-Casse hat neben einem Subventionsbeitrag auch die Gewährung eines Darlehens zu einem günstigen Zinsfuß zugesagt, und sie ist es auch, die die Öffentlichkeitsarbeit für eine allgemeine Spendenaktion durchführen und in ihrer Filiale Ecke Alser Straße–Langegasse einen Schau-raum zur Information ihrer Besucher und Kunden gestalten wird. Auch ein Komitee zur Rettung des Kirchendaches über den Maulbertsch-Fresken ist in Gründung begriffen.

Es lohnt sich der Weg . .
in die Bäckerei

HÖNIG u. Co.K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6 · Telefon 42 43 49

Wien 8, Josefstädter Straße 4



**BLUMENHANDLUNG
J. STAPPEN**

Kränze · Buketts · Brautsträuße
Arrangements aller Art

1080 WIEN, JOSEFSTÄDTER STRASSE 87

Telefon 43 25 73



ALOIS WINKLER

GAS · WASSER · HEIZUNG · LÜFTUNG

Wien 8, Lederergasse 26 · Telefon 42 71 19

▼ vom Studentenheim, Pfeilgasse . . .



Wir stellen vor:

Unser Mann aus Kerala

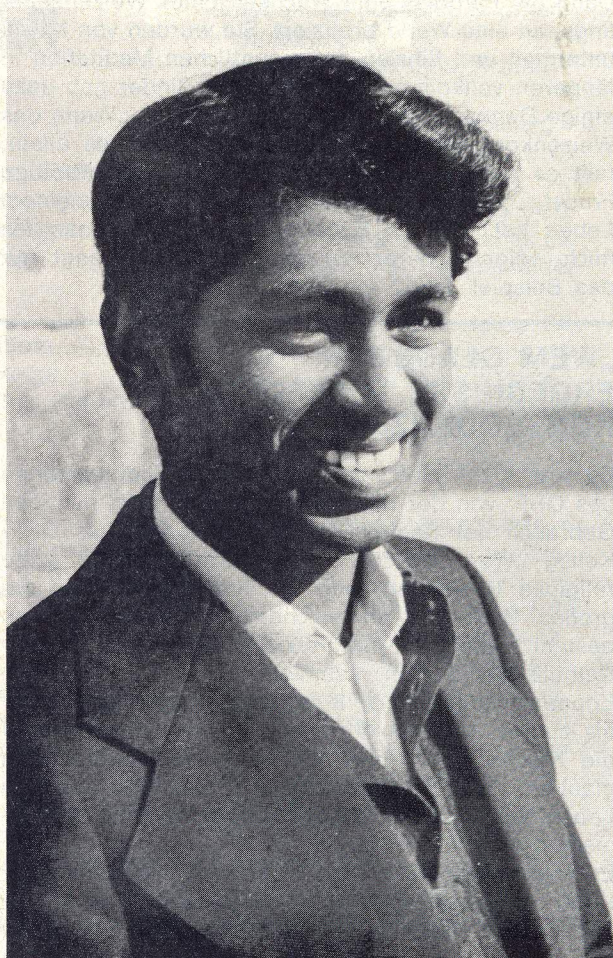
Er kommt aus dem Süden Indiens, aus Ernakulam in der Provinz Kerala, und so mancher schaut dem dunkelhäutigen jungen Mann neugierig nach, wenn er durch die Straßen unseres Bezirks schlendert – oder wenn er aus der Sakristei kommt, die Kerzen am Altar anzündet, die Sammelkörbchen sorgsam auf die Bankreihen verteilt. Er ist nämlich unser Mesner und feiert am 1. Juni sein einjähriges Berufsjubiläum in Maria Treu.

Wie er hierherkommt? Das müßte man eher seinen Onkel fragen, der schon vor etlichen Jahren nach Europa kam, um hier Theologie zu studieren und jetzt als Kaplan im 20. Bezirk tätig ist. So war es fast natürlich, daß es auch den Neffen nach Wien zog. Um die Sprache zu erlernen, um sich später als Krankenpfleger ausbilden zu lassen. Ein Werkstudent als Mesner.

Josef Kolencherry ist 22 Jahre jung, und wenn man ihn fragt, ob er öfter Heimweh hat, dann nickt er. Heimweh nach dem hügeligen Land am Indischen Ozean, wo, von drei Monaten Regenzeit abgesehen, das ganze Jahr über die Hitze flimmert. Obwohl es ihm hier – ganz ohne Schmeichelei – gut gefällt. Unser Land interessiert ihn, er fragt, wie die Leute hier leben, er liest Bücher über österreichische Geschichte, und wie das damals unter Hitler war. Er hat Freunde gewonnen, indische Studenten und junge Leute von hier. Das Wetter ist schlecht, aber sonst ...

„Schöne Stadt, schöne Arbeit, keine Probleme“, wie er strahlend erklärt. In seine Kirche am Jodok-Fink-Platz dürfte sogar ein Hindu hinein – in Kerala darf der Hindu das nicht. Dort sind die Bräuche und religiösen Abgrenzungen noch strenger – obwohl ihm die Lauheit unseres religiösen Lebens von daheim schon ein bißchen bekannt vorkommt. Kerala ist längst kein Missionsland mehr, über die Hälfte der Einwohner ist katholisch, schon seit Generationen, und das macht auch in Indien bequem. „Sie gehen am Sonntag in die Kirche – ein Teil – und dann nach Hause. Wie hier.“

Und die Wiener? Gibt es für Josef auch mit ihnen keine Probleme? Nichts von der vielbeklagten Frem-



denfeindlichkeit zu spüren? „Nein, alle sind sehr freundlich.“ Man staunt, aber man glaubt es ihm doch. (Freundlichkeit wirkt offenbar ansteckend.) Und wünscht dem Glückskind aus dem Land der Sonne viel Glück für die nächsten Mesnerjahre.

(Unter der Rubrik „Wir stellen vor“ werden Sie in Zukunft mit den wichtigsten Mitarbeitern Ihrer Pfarre bekanntgemacht.)

Dennoch – die Hilfe unserer Pfarrangehörigen, für die wir nicht genug danken können, ist nach wie vor der wesentlichste Beitrag zu unserem leider so kostspieligen Unternehmen. **Darum bitten wir Sie: helfen Sie uns auch weiterhin! Spenden Sie für das neue Kirchendach von Maria Treu!**

(Unser Pfarrblatt wird Sie ab nun laufend über den Fortgang der Arbeiten informieren.)

DECKE MITBRINGEN!

hieß es in der Ankündigung des Meditationsabends der Frauen mit Lily Binder im März dieses Jahres. Ratlosigkeit zuerst. „Wie? Wozu das? Wollt Ihr Bodenturnen machen?“ wurde gefragt.

„Schön war's“, hieß nachher die Antwort der 24 Teil-

nehmerinnen. Aber das sagt noch nicht genug. Wie war es wirklich?

Sie werden lachen. Zu Beginn des Abends sind wir tatsächlich auf dem Boden gelegen, um körperlich und also auch geistig locker und gelöst zu werden. Dann ist sich wohl manche von uns wieder als Kind vorgekommen – übrigens nicht das Schlechteste, was einem passieren kann. Wir lagen nämlich alle auf dem Boden wie einst und kritzelten auf große Papierbögen, was uns zum Begriff „Leben“ einfiel. „Quelle“, „Mühsal“, „warme Sonne am Rücken“ – vielerlei stand da auf dem Papier. Aber als wir unterstreichen sollten, was wir für das Wichtigste hielten, waren die meisten Striche doch unter „Liebe“, „Freude“ und „Gott“ zu finden. Diese positive Stimmung hielt den ganzen Abend an. Man saß irgendwo, man hockte in einer Ecke, man wickelte sich in die Decke – jeder wie er wollte, ganz ungezwungen.

Fortsetzung Seite 4.

Fortsetzung von Seite 3

Da gab es Weizenkörner, jeder konnte sich eine Handvoll nehmen, sie befühlen, betrachten. Oder auch sagen, was ihm dazu einfiel, wenn er wollte. Dann die Farbdias vom Wachsen eines Weizenkeimlings, an eine Wand projiziert. Sie wurden von Musik untermalt und führten zur eigentlichen Meditation in längerer, vollkommener Stille. Frau Binder gab dazu einige Denkanstöße, etwa das Bibelwort: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt, bleibt es allein; fällt es aber in den Boden, trägt es hundertfältige Frucht.“ Ob dieses Wort eine Beziehung zu meinem Leben hat? Ob es Situationen gibt, in denen ich mich weigere, derart zu „sterben“? Was sagt mir das Beispiel Jesu?

„WEM GLAUBEN?“ ERGEBNISSE – ERFOLGE – KONSEQUENZEN

Es war nicht bloß eine der vielen Bildungsreihen des ORF: von der richtigen Ernährung zum richtigen Gebrauch der Seele. Es war weit mehr. Das ORF-Kolleg „Wem glauben?“ war förmlich „eine echte religiöse Bewegung, und sie hat gezeigt, daß ein großes Bedürfnis an solchen Studienprogrammen besteht“, wie Dipl.-Ing. Richard Achleitner von der Katholischen Aktion resümiert.

Erinnern wir uns kurz: 8 Sendungen vom 20. Jänner bis zum 4. März in Ö1 und ÖR. Mit Antworten auf die Fragen: Wem darf ich heute vertrauen? Wem glauben? Wer ist Christus? Und was bedeutet das Leben aus Christus für den einzelnen und die Gemeinschaft?

Es waren aber nicht nur Sendungen, mit denen der Hörer am Radioapparat alleingelassen wurde. Er wurde auch aufgefordert, mitzutun, Anmeldekarten auszufüllen, sich das Arbeitsbuch anzuschaffen, die Gruppentage zu besuchen, die in den Pfarren organisiert wurden. Mehr als 700 geschulte Gruppentagsleiter standen zur Verfügung, aber nicht nur unter ihren Fittichen fanden sich viele Zehntausende zusammen, um ihr Wissen um Christus und ihren Glauben an ihn im gemeinsamen Gespräch zu vertiefen.

Da fanden sich spontan, im Familien- und Freundeskreis, in Klublokalen, in Studentenheimen, eine große Zahl von Gruppen zusammen. Durch gemeinsames Studium wurde die Wirkung der mehr als 50.000 erworbenen Arbeitsbücher vervielfacht.

Wie viele weitere Zehntausende ohne Anmeldung und ohne Arbeitsbuch die Sendungen verfolgten, kann man nicht annähernd erfassen. Erst recht nicht den seelischen, religiösen Gewinn für den einzelnen, der weder aus Fragebögen noch aus Leserbriefen klar ersichtlich wird, den vielleicht nicht einmal der einzelne selbst zur Gänze ermessen kann.

Was dieses Kolleg zu geben imstande war, zeigt sich vielleicht am eindrucksvollsten darin, daß immer wieder Anrufe kamen, von Leuten, die ganz spontan ihre persönlichen Probleme vortrugen. Und um Hilfe riefen. Improvisierte Telefonseelsorge, einzelne Durchbrüche ins Innerste von Menschen, die der Religion vielleicht schon ganz ferngestanden sind. Also ein Erfolg? Na, wenn das kein Erfolg ist! Und Konsequenzen daraus? Zuschriften von allen Seiten: macht bald das nächste ORF-Kolleg!

Es wird gemacht werden, in 2 bis 3 Jahren.

Ob uns in dieser Stunde hohe Gedanken erfülltten oder ob uns einfach etwas berührt hat, mehr oder weniger heftig – wer kann das sagen? Wichtig war jedenfalls, daß wir einmal Zeit hatten, viel Zeit, um in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten ganz gelöst bei uns selbst und vielleicht bei Gott zu sein – ist das nicht genug? Die abschließende Tischmesse gehörte ganz selbstverständlich dazu.

H. Str.

(Für alle Interessierten und alle Neugierigen: Frau Lily Binder wird kommenden Herbst in unserer Pfarre einen Meditationskurs halten. 14tägig an Donnerstagen ab 29. September. Näheres in der nächsten Nummer.)

URLAUBSREISE – ABER WIE?

Sie machen eine Urlaubsreise? Wir gratulieren! Und was werden Sie dabei alles sehen? Straßenrowdies? Fluchende Autofahrer? Unfreundliche Kellner? Schmutzige „Tschuschen“? Werden Sie über teure Hotelzimmer nörgeln, über die lauten Nachbarn, über das Essen, das so ganz anders schmeckt als das heimatliche Schnitzel und der Erdäpfelsalat? Werden Sie alles Ungewohnte, Neue, Fremde nase-rümpfend ablehnen?

ODER

werden Sie die Müdigkeit in den Gesichtern Ihrer abgehetzten Mitmenschen erkennen? Den Kellner als Geschöpf Gottes begreifen, der sich auch nach mehr Freizeit und weniger müden Füßen sehnt? Werden Sie sehen, wie gut oft Angehörige anderer Nationen zu ihren Kindern sind? Werden Sie mit Freude und dankbarer Neugier das Neue, die Schönheit und Vielfalt alles Geschaffenen aufnehmen? Werden Sie offen sein für die Menschen? Werden Sie etwas von dem Eindruck vermitteln, den die ersten Christen erweckt haben, als man von ihnen sagte: „Seht, wie sie einander lieben“?

SIE KÖNNEN WÄHLEN. WÄHLEN SIE RICHTIG!



PFARRCHRONIK

TAUFEN

Hoffelner Gregor
Gumbusch Rudolf
Hoffmann Thomas
Zejda Thomas
Wernegger Renate
Eilmer Ursula
Polzhofer Petra
Seher Matthias
Theiner Jakobus
Hrazdil Edith
Kapral Theresa
Reichmann Patrick
Olbrich Stefan
Marx Torsten
Antal Martina
Ettenauer Petra
Viček Maximilian
Ott Markus
Mukhey Bilal
Gubić Tanja
Kantor Doris

TRAUUNGEN

Mag. Schmid Walter –
Prutej Elfriede
Frisch Norbert – Schwarz Roswitha
Fischer Gerhard – Topf Elisabeth
Geier Josef – Sapik Helene
Ing. Schrammel Bruno –
Mag. Marinč Ilse
Steiger Alfred –
Gillesberger Elisabeth
Leib Josef – Löhrl Helga
Pasquali-Campostellato Rudolf –
Suttner Christine

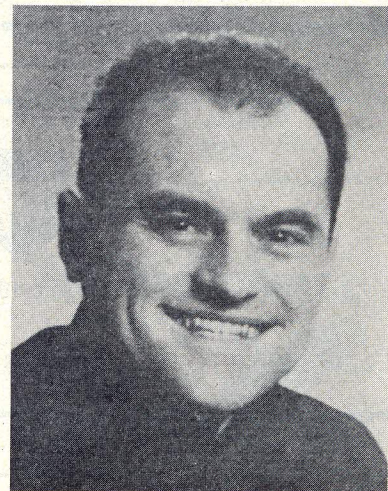
TODESFÄLLE

Roscher Elisabeth, Lenaug. 16/7
Dr. Barber Erwin, Maria-Treu-G. 5/5
Adam Karl, Fuhrmannsg. 9/12
Dimaczek Paula, Josefstädter
Str. 9/18
Dipl.-Ing. Dragosics Peter, Fasan-
garteng. 40
Niklas Hermine, Neudegg. 12/17
Soffer Viktor, Kübekg. 18
Senft Anna, Auerspergstr. 13/9

Ensbrenner Josepha, Sporken-
bühelg. 1
Pollheimer Katharina, Kroten-
thallerg. 10
Brandejsky Aloisia, Ledererg. 14/9
Kemptner Karl, Westbahnstr. 37
Dr. Huebel Otto, Piaristeng. 54/10
Punzmann Maria, Langeg. 34/6
Jenisch Hermann, Florianig. 29
Schmid Hermine, Lerchenfelder
Str. 17
Lipp Ludmilla, Westbahnstr. 54
Hauser Josefa, Schönborg. 14
Pöhacker Maria, Zeitg. 1/3/13
Sobotka Maria, Fuhrmanng. 9/6
Linhart Maria, Florianig. 43/8
Koller Gustav, Lerchenfelder
Str. 50/1
Schwarz Ernestine, Ledererg. 5
Glück Wilhelmine, Lerchenfelder
Str. 46/6
Schreiner Adelheid, Langeg. 6/5
Rembold Adolf, Lenaug. 17/12
Dr. Marinelli Maria, Kochg. 9
Graf von Thun Hohenstein Leo,
Schönborg. 8/1
Zeller Maria, Friedrich-Schmidt-Pl. 3
Böck Stefanie, Wien 15
Böhm Berta, Rathausstr. 13
Hoiger Karl, Florianig. 31
Dr. Wolf Franz, Albertg. 30/9
Wolf Anna, Schmidg. 11/9
Riegel Anton, Ledererg. 33/11

P. ALFONS LOOS S. P. †

Am 3. März 1977 starb in der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg ein Priester aus dem Piaristenkollegium Maria Treu, der seit seiner Priesterweihe und Primiz in unserer Kirche am 9. und 10. März 1963 mit nur zeitweiligen Unterbrechungen an das Krankenbett gefesselt war. Trotz seinem akuten Leiden (Leberzyrrhose als Folge einer infektiösen Hepatitis) und wiederholter sehr schmerzvoller Behandlungstherapien in der Missionsärztlichen Klinik, wo alle nur erdenkliche Mühe für eine Besserung seines Zustandes angewandt wurde, entfaltete er eine weitgestreute seelsorgliche Wirksamkeit. Sein durch Krankheit behindertes Leben wurde so zu einem Zeichen priesterlicher Fruchtbarkeit aus dem Geheimnis des Kreuzes. Mit der ihm eigenen Energie betätigte er sich auch auf dem Gebiet der theologischen Wissenschaft: der Mitherausgeber der Göttinger Septuaginta-Bibel, Prof. für A. T. in Würzburg Joseph Ziegler, verlor mit ihm einen wertvollen Mitarbeiter. Aus welchem Geist P. Loos lebte, litt und starb, zeigt eine Stelle aus seinem am Christtag 1976 geschriebenen Testament:



„Gerne gehe ich heim zu Gott! An IHN glaube ich, auf IHN hoffe ich; IHN in Herrlichkeit, im göttlichen Lichte, frei von aller Sündhaftigkeit und menschlicher Begrenztheit zu schauen, ewig zu lieben, zu loben und zu preisen ist meine letzte Sehnsucht und mein übergroßes Verlangen.“

DER GEIST GOTTES

will sich „in unsere Herzen ergießen“ –

- ist aber genug leerer Raum in uns?
- wohin soll er, wenn wir voll sind von eigenen Sorgen?

(Aus dem „Wem-glauben“-Heft, Seite 13)

GLAUBENSGESPRÄCHE

am Donnerstag, dem 26. Mai, 20 Uhr,
im Pfarrheim:

„Was er da redet, geht zu weit! So etwas kann man nicht mit anhören!“
(Joh. 6, 60) Was denn? „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben!“ (Joh. 6, 54)

NACH DER TÜRKENBELAGERUNG

Beinahe hätten sich die Piaristen anderswo in Wien angesiedelt, und die Basilika von Maria Treu stünde jetzt statt auf dem Jodok-Fink-Platz in der Leopoldstadt oder im 7. Bezirk. Aber die späteren Josefstädter hatten Glück, daß man es den Ordensleuten damals, knapp vor der Türkenbelagerung, so schwer machte, ein Wiener Haus zu gründen.

Und als es endlich so weit war, am 19. Juli 1697, wurden gerade in unserer Gegend günstige Gründe parzelliert und angeboten. 10.000 Gulden kostete das Grundstück für die Ordensbauten, und den Platz für die Kirche legte der Grundbesitzer noch dazu.

Der Ort war gut gewählt. Aus den 9 Häusern in der Nachbarschaft wurde bis 1783 eine blühende Pfarrgemeinde mit 267 Häusern und 11.020 Pfarrmitgliedern, die ihre Söhne in die hochgeachtete Piaristenschule schickten – und der lehmige Grund „Bei den Ziegelöfen“ lieferte gleich das Baumaterial für Schule, Kollegium und Kirche.

Mit dem Bau dieser Kirche wurde 1716 begonnen – wahrscheinlich nach den Plänen des berühmten Johann Lucas von Hildebrandt, der unter anderem auch das Belvedere, die Spanische Hofreitschule, das Stift Göttweig schuf – und im Jahre 1771 wurde sie

feierlich eingeweiht. In dem halben Jahrhundert dazwischen wölbte der Prager Meister Dientzenhofer die herrliche Kuppel, malte Anton Maulbertsch seine berühmten Fresken und die erschütternde Darstellung Christi am Kreuz, schnitzten die Ordensbrüder die Bänke für die Betenden. Der mächtige ovale Zentralraum mit seinen überwölbten Kapellen- und Altarräumen, die mit kostbaren Gemälden und Statuen geschmückten Altäre – Tabernakel, Gnadenbild und Kanzel und noch viele andere künstlerische Kleinodien machen diese vielbewunderte Kirche zu einem der schönsten Barockbauten Wiens.

Die 67 Meter hohen Türme, die nach allen Richtungen der Pfarre die Lage des Zentrums anzeigen, wurden allerdings zusammen mit der Fassade erst im Jahre 1860 nach einem alten, schon vor 1724 entstandenen Entwurf vollendet.

Wenn Sie mehr wissen wollen, in der Kirche am Schriftenstand finden Sie die Broschüre „Die Piaristenkirche Maria Treu“.

Die Kirche ist geöffnet an Wochentagen von 6 bis 9 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 12 Uhr und von 18.30 bis 20 Uhr).

(In der nächsten Nummer: Wer sind die Piaristen?)

ANSTRICH
MALEREI
TAPETEN

**JELL
PARADEISER**



Seit 1863

1080 WIEN, ZELTGASSE 11, TELEFON 43 46 94

PASSBILDER VOM FACHMANN

für Straßenbahn, Führerschein, Paß usw.

IN 5 MINUTEN

FOTO NELSON 8., LEDERERGASSE 6
Kreuzung J und 13er

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Frisiersalon Tuma

1080 WIEN, FLORIANIGASSE 17
TELEFON 42 95 183



**HOTEL
RESTAURANT
WOLF**

**Das gute Haus
in der Josefstadt**

Strozzigasse 10
A-1080 Wien 8
Telefon (022 2) 42 23 20

Veranstaltungen in den Pfarrgruppen

Männer:

Montag, den 20. Juni, 19.45 Uhr: Männerversammlung im Pfarrheim.

Montag, 19. September, 19.45 Uhr: Männerversammlung im Pfarrheim.

Frauen:

Donnerstag, den 2. Juni, 9 Uhr: 9er-Klub im Ministrantenheim.

Freitag, den 3. Juni, 20 Uhr: Treffen der Teilnehmer des Kurses für Autogenes Training im Pfarrheim.

Dienstag, den 7. Juni, 15.30 Uhr: Babyparty im Pfarrheim.

Dienstag, den 14. Juni, 19 Uhr: Tischmesse, anschl. Kreis junger Mütter und Offene Frauengruppe im Pfarrheim.

Mittwoch, den 29. Juni, nach der Abendmesse: Frauenversammlung im Pfarrsaal.

Dienstag, den 20. September, 15.30 Uhr: Babyparty im Pfarrheim. — 19 Uhr: Frauenmesse, anschl. Kreis junger Mütter und Offene Frauengruppe im Pfarrheim.

Mittwoch, den 28. September, nach der Abendmesse: Frauenversammlung im Pfarrsaal.

Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.45 Uhr: Gymnastik im Turnsaal der Piaristen-Volksschule.

Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr: Babyvormittag im Ministrantenheim.

URLAUB FÜR ELTERN MIT BEHINDERTEN KINDERN

Behinderte Kinder gibt es auch in unserer Pfarrgemeinde. Es gibt sie in mehr Familien als man denkt. Warum wir so wenig von ihnen wissen? Manche Eltern scheuen sich, sie auf die Straße zu bringen, wenn es nicht unbedingt nötig ist, denn da gibt es genügend liebe Mitmenschen, die ihr Mißfallen an diesen Stiefkindern unserer Gesellschaft unbedingt äußern müssen. Vom neugierigen Blick zur taktlosen Bemerkung bis zur Anpöbelung. Das gibt es öfter als man denkt.

Zumindest wir Christen aber wissen, daß Gott alle Menschen in gleicher Weise liebt, die Armen und Benachteiligten besonders. Darum gilt ihnen unser Bemühen und unsere Sorge genauso wie allen anderen Brüdern und Schwestern.

Wir freuen uns daher, daß der Katholische Familienverband der Erzdiözese Wien einen speziellen

URLAUB FÜR ELTERN MIT BEHINDERTEN KINDERN

anbietet, und zwar in **Tainach, Kärnten. 2. bis 16. Juli 1977.** Natürlich steht diese Möglichkeit auch anderen Familien offen. Nähere **Auskünfte und Anmeldung** unter **52 55 31/30** oder **85 13 48.**

Bitte sagen Sie es weiter!

Seniorenclub:

Donnerstag, den 23. Juni und 22. September, 15 Uhr: Hl. Messe und anschließend etwa um 15.45 Uhr: Seniorenclub im Piaristenkollegium.

Legion Mariens:

Jeden Dienstag von 19.45 bis 21.15 Uhr, jeden Montag von 19.30 bis 21 Uhr: Jugendpräsidium.

Katholische Jungschar:

Jungscharstunden im Pfarrheim:

Vorschule und 1. Kl. Volksschule:

Dienstag 15.00–16.00 Uhr

3. Kl. Volksschule Buben und Mädchen

Mittwoch 16.30–17.30 Uhr

4. Kl. Volksschule Buben und Mädchen

Mittwoch 17.30–18.30 Uhr

1.–4. Kl. Hauptschule und AHS Mädchen

Freitag 17.00–18.00 Uhr

Pfadfinder:

Heimstunden im Pfadfinderheim, Piaristengasse 45

Wölflinge und Wichtel Montag 15.30–17.00 Uhr

(Buben und Mädchen und 17.30–19.00 Uhr

7–11 J.) Dienstag 18.00–19.30 Uhr

Späher (11–14 J.) Donnerstag 18.00–19.30 Uhr

Explorer (14–17 J.) Mittwoch 19.00–20.30 Uhr

Pfadfinderinnen (10–15 J.) Freitag 17.00–19.00 Uhr

Liturgie-Arbeitskreis:

Donnerstag, den 2. Juni, 20 Uhr, im Pfarrheim.

Jugendmesse:

Donnerstag, den 16. Juni und 15. September, jeweils um 19.15 Uhr im Ministrantenheim.

Bibelrunde:

Mittwoch, den 1. Juni und 15. Juni, jeweils um 10 Uhr im Pfarrheim. Termine für September werden rechtzeitig im Wochenspiegel bekanntgegeben.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt „Maria Treu“, 1080 Wien, Piaristengasse 43. — Redaktion: Dr. Kurt Benesch. — Für den Inhalt verantwortlich: P. Clemens Schober, Pfarrer, 1080 Wien, Piaristengasse 43. — Druck: motadruk, 1080 Wien, Bannoplatz 5. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr.

**FÜR HELLHÖRIGE
MIT G'SPÜR
FÜRS
GELD:**

**PRÄMIEN-
SPAREN
BEI DER
ERSTEN.
DIE ERSTE
österreichische Spar-Casse**

Aus dem Leben der Pfarre

GOTTESDIENSTORDNUNG

Hl. Messe an Sonntagen um 6, 7, 8, 9 (Kindermesse), 10, 11.30 und 19 Uhr.

Hl. Messe an Wochentagen um 6, 6.30, 8 und 19 Uhr.
Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

BEICHTGELEGENHEIT:

An Sonn- und Feiertagen: 6 bis 10.30 Uhr, 11.20 bis 12 Uhr und ab 18.50 Uhr.

An Wochentagen: 6 bis 6.40 Uhr und ab 18.50 Uhr (Samstag ab 18.40 Uhr).

UNSER PFARRKALENDER

Juni

Fronleichnam: Donnerstag, den 9. Juni, ist um 8.30 Uhr Meßfeier auf dem Platz, anschl. Prozession zur Alserkirche. Die Messe um 8, 9 und 10 Uhr entfällt; sonst ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Bei Regenwetter ist die Messe um 8.30 Uhr in der Kirche (anschl. Sakramentsprozession).

Familienmesse: Sonntag, den 12. Juni, 9 Uhr.

Herz-Jesu-Fest: Freitag, den 17. Juni, ist um 19 Uhr feierliche Abendmesse mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Sühneandacht und Erneuerung der Weihe an das Herz unseres Erlösers.

Abendgebetsstunden: Freitag, den 17. Juni, bis 24 Uhr (Gebets-„Nachschub“ für Cursillo).

Hochfest der Apostel Petrus und Paulus: Mittwoch, den 29. Juni, ist um 19 Uhr Deutsches Amt mit Predigt.

Meßfeier für die Verstorbenen des Monats: Donnerstag, den 30. Juni, 19 Uhr.

Gottesdienstordnung während der Ferienzeit (3. Juli bis 3. September):

An **Sonntagen** entfällt die hl. Messe um 10 Uhr sowie die Predigt um 7, 9 und 19 Uhr. Beichtgelegenheit von 6.45 bis 9.15 Uhr und vor der Abendmesse.

An **Wochentagen** entfällt die hl. Messe um 6.30 Uhr; Abendmesse ist am Dienstag und Donnerstag um 19 Uhr und zu besonderen Anlässen (wird am vorhergehenden Sonntag bekanntgegeben). An Samstagen ist um 18.30 Uhr Abendandacht und um 19 Uhr Vorabendmesse. Beichtgelegenheit: 6.30 bis 6.50 Uhr und an Samstagen auch ab 18.50 Uhr.

Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel: Montag, den 15. August, ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen (gebotener Feiertag).

Hochfest des hl. Josef Calasanz: Donnerstag, den 25. August, ist um 19 Uhr feierliche Abendmesse.

Meßfeier für die Verstorbenen des Monats: Donnerstag, den 28. Juli und Mittwoch, den 31. August um 19 Uhr.

PFINGSTSONNTAG

Der Pfarrer auf der Kanzel vergleicht den Pfingstgeist mit Sturm und Feuer aber keine Angst:

in den Kirchenbänken bleibt alles ruhig
mein Nachbar sieht verstoßen auf seine Uhr

(Aus „Texte der Zuversicht“
von Lothar Zenetti)

September

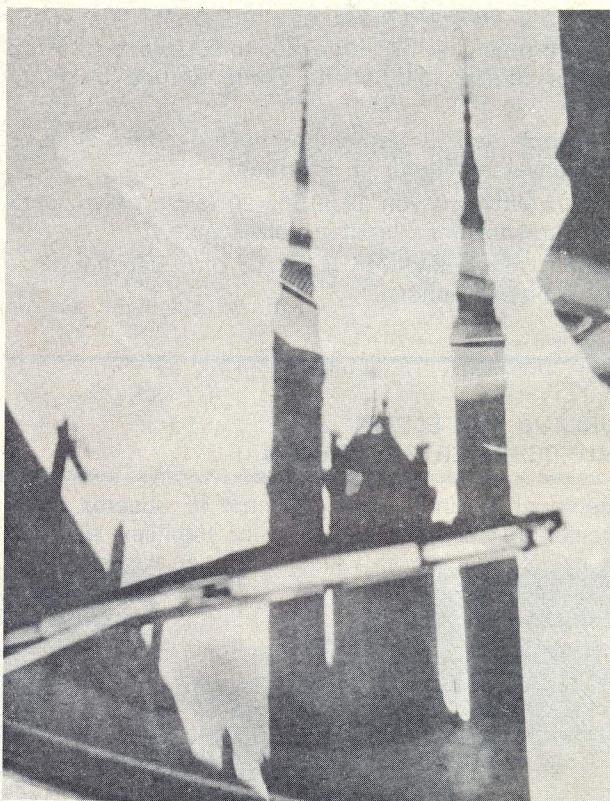
Schulbeginn: Montag, den 5. September, ist um 8 Uhr für die Volksschule Langedgasse, um 9 Uhr für die Piaristenvolksschule die „Heiligen-Geist-Messe“; Dienstag, den 6. September, 8 Uhr, für die Volksschule Zeltgasse.

Marienfeste im September: Donnerstag, den 8. September (Maria Geburt), Montag, den 12. September (Maria Namen) und Donnerstag, den 15. September (Gedächtnis der Schmerzen Mariens) ist um 19 Uhr feierliche Abendmesse mit Predigt.

Familienmesse: Sonntag, den 11. September, 9 Uhr.
Abendgebetsstunden: Freitag, den 16. September, nach der Abendmesse bis 22 Uhr.

Calasanzfest: Sonntag, den 25. September, ist die Liturgie vom zweiten Fest (Patrozinium) des **hl. Josef Calasanz** bei der Kindermesse um 9 Uhr und beim feierlichen Hochamt um 10 Uhr.

Meßfeier für die Verstorbenen des Monats: Mittwoch, den 28. September, 19 Uhr.



in Ihrer Windschutzscheibe ...

Bei uns wird das heuer am Pfingstsonntag, dem 29. Mai, sicher nicht so sein, denn um **10 Uhr** hält die Cursillo-Bewegung anlässlich der II. Österreichultreya die Eucharistiefeier in unserer Kirche. Da wird der Sturm und das Feuer des Heiligen Geistes zu spüren sein! (Möglicherweise werden auch diesmal einige wie damals sagen: „Die Leute sind doch betrunken!“ Apg. 2, 13.)

Übrigens: „Ultreya!“ heißt „Vorwärts“ und war der Ruf, mit dem sich die Pilger auf der im Mittelalter so hochgeschätzten Wallfahrt nach Santiago di Compostella (Grab des hl. Apostels Jakobus in Nordspanien) gegenseitig anfeuerten.